

European Child & Adolescent Psychiatry

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.1080/00036840701736115>

Complex Systems - A New Paradigm for the Integrative Study of Management, Physical, and Technological Systems.

Luíacutes A. Nunes Amaral, Brian Uzzi

This paper explores possibilities associated with contemporary explanations of nature through a consideration of the nature-based art of Damien Hirst. I argue that this art poses fresh and challenging questions with the potential to destabilize dominant explanations of nature. His art affords nature the transformative qualities that rupture both its unproblematic differentiation from society and the belief that nature can be represented as an objectified truth through art. We can best explore these ideas in relation to Hirst's art by 'using' an interpretative strategy akin to Baudrillard's 'mysterious rules of indifference' - the exploration of art's capacity to activate and trigger metaphors, motifs and plays on meaning that form the ebb and flow of the cultural sign system, where attention is paid to the relational order between the components of meaning, rather than the material composition of specific objects. I argue that we should reconceptualize nature in terms of its alterity and undecidability, cultivating explanations based on indifference so that we do not succumb to the seduction of locating the meaning of nature.

Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive

Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und